

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 302.

Montag den 29. October.

1855.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. August 1846 und 9. November 1849 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen

im Jahre 1855

geborenen Mannschaften, welche bei uns als Stadtohrigkeit sich anzumelden haben, einschließlich der in Pfaffendorf und Pöschner Mark, so wie unter Gerichtsbarkeit des Königlichen Kreisamtes allhier wohnenden hiermit aufgefordert, im

Anmeldungsstermine
Donnerstag den 1. November d. J.
vor unserem Deputirten in der alten Waage am Markte allhier sich gebührend zu stellen, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen, daß gegen die Ausbleibenden nach §. 75 ff. des zuerst angeführten Gesetzes werde verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburtschein, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren. Dafern übrigens Personen aus früheren Geburtsjahren sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet, so haben sich dieselben

Freitag den 9. November d. J.

in derselben Weise wie vorgedacht bei uns anzumelden.
Leipzig, am 15. October 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Sünther.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der bei den Rekrutirungen vom Jahre 1853 und 1854 in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften betreffend.

In Gemäßheit der Verordnung des Königlichen Kriegsministerii vom 22. Mai 1849 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1849, Seite 101) werden die bei der letzten und vorletzten ordentlichen Rekrutirung, also im Jahre 1853 und 1854, in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften, insoweit dieselben sich zur Zeit hier aufhalten, hiermit aufgefordert, im

Anmeldungsstermine
Donnerstag den 1. November d. J.

vor unserem Deputirten in der alten Waage am Markte allhier, unter Einreichung ihrer Geburts- und Bestellscheine, zur Aufzeichnung entweder persönlich sich anzumelden oder im Behinderungsfalle durch Beauftragte sich anmelden zu lassen.
Leipzig, am 15. October 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Sünther.

Bekanntmachung.

Von der medicinischen Facultät sollen folgende dormalen erledigte Stipendien für Studirende der Medicin anderweit vergeben werden:

- a) zwei Knaupfische Stipendien à 50 Thlr. auf ein Jahr;
- b) zwei Quellmatzische Stipendien à 60 Thlr. und 50 Thlr. auf drei Jahre;
- c) das Schnedelbach'sche Stipendium à 12 Thlr. auf ein Jahr;
- d) drei Erier'sche Stipendien à 50 Thlr. auf drei Jahre;
- e) drei Walthersche Stipendien à 100 Thlr. auf drei Jahre.

Bedürftige Studirende der Medicin werden daher hierdurch zur Bewerbung aufgefordert und veranlaßt, ihre diesfallsigen schriftlichen Gesuche unter Beifügung des Maturitäts- und Armuttszeugnisses, auch eines Verzeichnisses der besuchten Vorlesungen nebst Angabe der bereits genossenen akademischen Beneficien bis spätestens

den 15. November 1855

bei dem Actuar unserer Facultät in der Universitäts-Canzlei allhier einzureichen.
Leipzig, den 9. October 1855.

Die medicinische Facultät daselbst.
Dr. Otto Bernhard Kühn, d. J. Decan.

Noch etwas zur Tagesfrage.

Auch ich habe wie Andere die Auseinandersetzungen, welche das Tageblatt in neuester Zeit darüber gebracht hat: „Was ist Getreidewucher und wie kann den von ihm erzeugten Uebeln gewehrt werden?“ mit Aufmerksamkeit verfolgt, ohne mich zur Zeit für die eine oder andere Seite bestimmt entscheiden zu können. Herr Advocat Gast hat uns ganz vortreffliche Ideen vorgelegt, und bin ich gar nicht abgeneigt, auf dessen Seite zu treten; allein ich habe denn doch meine Gründe, auch bei der hier besprochenen so hochwichtigen Frage meinen eigenen Weg zu verfolgen, und will, weil die Redaction d. Bl. keine Partei begünstigt, sondern ihrem Grundsatz getreu den Sprechsaal Allen offen erhält, welche es mit der Sache ehrlich meinen, meine Ansichten dem Urtheile des Publicums vorlegen, ohne darauf Anspruch zu machen, daß ich das Rechte getroffen haben müsse.

Wenn ich dabei auf anscheinend längst bekannte Dinge zurückkomme, möge man sich nicht wundern, sondern die Ueberzeugung festhalten, daß das Alte oft besser ist als das Neue.

„Spare zur Zeit des Ueberflusses, dann hast du in der Zeit des Mangels“, oder „spare im Ueberflusse, hast du in der Noth“, sagt das deutsche Sprüchwort, und Zeiten wie die jetzigen scheinen zu beweisen, daß dieses Sprüchwort doch recht hat — und damit kommen wir abermals zur Erwägung der Frage: warum legt man nicht wieder Magazine an?

Daß das Magaziniren des Getreides nichts Neues ist, weiß Jedermann, und brauche ich aus der Geschichte nur auf zwei Erfahrungen aufmerksam zu machen, welche beweisen, daß durch die Abgabe aufgesparten Getreides zur rechten Zeit Großes geleistet worden ist.

Die heilige Schrift erzählt uns, was Joseph als guter Staatswirth Aegyptens gethan hat, und der große Preußen-König Friedrich II. würde in der Ausführung seiner Pläne zeitweilig gar sehr gestört worden sein, hätte er nicht in der Zeit des Ueberflusses bedeutende Massen von Getreide aufgekauft und in der Zeit des Mangels wieder verkauft! Und so könnten leicht noch viele Beispiele aufgezählt werden, wo durch Getreide-Magazinirung zur Zeit der Noth im Einzelnen wie im Allgemeinen große Hülfe geschaffen worden ist.

Darüber, welche Art der Magazinirung die beste sei, und namentlich über die Frage, ob man nicht bloß Mehl bereiten und aufbewahren müsse, will ich mich hier nicht weiter verbreiten, denn Jedermann ist heut zu Tage von den hier einschlagenden Verhältnissen hinreichend unterrichtet, auch hat das Tageblatt in früherer Zeit viel Beherzigenswerthes gebracht; ich beabsichtige vielmehr, nur im Allgemeinen anzudeuten, wie und wodurch uns in den gegenwärtig wie es scheint ziemlich durcheinander geworfenen Zuständen der menschlichen Gesellschaft noch zu helfen sein dürfte. Die Nuzanwendung findet sich dann schon von selbst, ja wir kommen auf diese Weise sogar auf unsern Fall zurück.

Das Hauptstreben aller Menschen ist, seit die Welt besteht, dahin gegangen, Zustände herbeizuführen, unter welchen man sich wohl befinden könne.

Die Einen haben die, die Anderen jene, und noch Andere wieder andere Mittel anzuwenden versucht, um zu dem erwünschten Ziele zu gelangen — aber immer sind alle Bestrebungen an dem Egoismus, der Herrschsucht Einzelner oder ganzer Genossenschaften u. u. gescheitert.

Obwohl die Menschen wissen, daß sie gesellig, daß sie in der Gesellschaft leben müssen, und obwohl sie daher begreifen sollten, daß nur dann wahres Wohlbefinden erreicht werden kann, wenn sich die Gesellschaft (die Genossenschaft) im Großen in einem Zustande befindet, welcher zu ertragen ist, und daß folglich das Hauptbestreben aller Menschen sich darin vereinigen sollte, einen solchen Zustand herbeizuführen, so ist dies bis jetzt doch wegen der verschiedenen gegen einander streitenden Interessen der Einzelnen und der menschlichen Leidenschaften überhaupt nicht möglich geworden.

Soll man aber darum an der Möglichkeit der Erreichung eines solchen Zieles verzweifeln? Nein, gewiß nicht! — Um bei unserer kurzen Besprechung für das unausgesetzt erforderliche Streben nach dem bezeichneten Ziele einen kurzen Ausdruck zu haben, wollen wir das bekannte Wort Socialismus beibehalten und nun die Behauptung aussprechen, daß uns nur durch den recht verstandenen und recht angewendeten Socialismus zu helfen ist, und daß alle Menschen, welche ihre Brüder lieben, mit der vollen Kraft ihres Willens es sich angelegen sein lassen müssen, diesen Socialis-

mus im edelsten Sinne des Wortes zur Geltung zu bringen.

Rein Socialismus besteht in dem edlen Streben der Menschen, durch erlaubte Mittel die Zustände der Gesellschaft so weit zu vervollkommen, daß jeder einzelne Mensch bei Rechtsschaffenheit und Fleiß, bei sorgfamer Verwendung seiner geistigen Kraft und bei rechtlicher Benugung seiner irdischen Güter so weit zufrieden leben kann, als er dies bei vernünftiger Beurtheilung der Verhältnisse, unter welchen er lebt, billiger Weise fordern kann.

Ein Streben nach einem solchen oder vielleicht nach noch besseren Zuständen hat man zu jeder Zeit gefühlt; man hat daher auch die ungleichen Verhältnisse, welche unter den Menschen von jeher stattgefunden haben und künftig stattfinden werden, ja, so lange Menschen noch menschlich fühlen, denken und handeln, stattfinden müssen, auf verschiedene Weise ausgleichen wollen und ist dabei zuweilen auf die wunderbarlichsten Mittel gekommen.

Die untauglichsten davon waren ganz entschieden die der äußeren Gewalt, wie wir dies erst wieder in der neueren Zeit erfahren haben.

Der tollste Auswuchs dieses Strebens war der Communismus, denn dieser muß nothwendig alle Weltordnung zerstören, weil er den Begriff des Sondereigentums (Privateigentums), der bei meinem Begriffe des Socialismus als unerlässliches Erforderniß der Volkswohlfahrt an der Spitze steht, nicht gelten läßt.

Bis jetzt hat in der Welt noch nie eine Gesellschaft, deren oberstes Princip die volle Gütergemeinschaft war, auf die Dauer bestehen können, und erst neulich hat sich in Nordamerika wieder eine religiöse Corporation aufgelöst, welches Schicksal auch noch die Verbindung der berühmten Mormonen haben muß, obwohl ihre Regierungsmaxime, offenbar sehr klug auf die Sinnenslust der Theilnehmer berechnet, wenigstens zeitweilig gesichert erscheint.

Nur ein dummer, oder schlechter, oder gar wahnwitziger Mensch kann glauben, daß in Europa mit Aufhebung jeden Privateigentums irgendwo die volle Gütergemeinschaft als eine Staatseinrichtung eingeführt werden könne. Jeder einzelne Mensch strebt nach eigenem Besitze und will das Erworbene nach eigenem Entschlusse verwalten und nutzen. Das ist auch ganz naturgemäß und vernünftig, und folglich ist jede Bestrebung, dieses natürliche Recht aufheben zu wollen, unvernünftig und unhaltbar. Der Socialismus erkennt das Sondereigenthum an und gebietet bloß, daß der Einzelne mit einem beliebigen Theile seines Eigenthums auf Zeit sich an Unternehmungen theiligt, wo er selbst und mit ihm Andere und die große Allgemeinheit gewinnt. So z. B. die Actienunternehmungen. Würden wir ohne socialistische (gesellschaftliche) Verbindungen schon Eisenbahnen haben? Und welche Verbindungen derselben sind wohl die besseren, die der Actiengesellschaften oder die einzelner Privateigenthümer? Würden wir ohne Socialismus z. B. Speiseanstalten, Kleinkinderbewahranstalten u. s. w. haben? obwohl derartige Institute nur eine Untergattung des eigentlichen Socialismus sind, sobald sie die Natur der Unterstützungsvereine annehmen. Glaubt man wirklich noch, daß die Vereinigung einzelner Handwerker in Innungen ein unnützes Institut gewesen sei? Von diesem Irrthume ist man jetzt, nachdem man durch das völlige Freigeben der Arbeit dieser Corporationen die traurigsten Erfahrungen gemacht hat, wieder zurückgekommen, und wird sich hoffentlich recht bald bemühen, diese eben so ehrenwerthen als für das Allgemeine höchst nützlichen Institute zeitgemäß einzurichten, um sie wieder in ihre vollen Rechte einzusetzen, damit sie auf's Neue durch engere Verbindung der Mitglieder unter sich den Segen verbreiten können, den zu verbreiten sie fähig sind.

Der Socialismus verträgt sich mit jeder Staatsform, und ist es eben so verwerflich, wenn die Helden der Neuzeit behaupten wollen, er sei nur bei republikanischer Verfassung zur vollen Geltung zu bringen, als es tadelnswerth ist, wenn die Freunde der monarchischen Staatsform (welche nebenbei bemerkt für uns die nur allein passende ist) sich für Gegner des Socialismus erklären. Beide vermengen die Begriffe und unterscheiden nicht scharf genug zwischen Socialismus und Communismus. Würden sie genau darauf merken, daß der erstere das Sondereigenthum für heilig hält und halten muß, dann würden sie auch nicht in den eben gerügten Fehler verfallen. — Und nun noch einige Worte über unsern Fall, welcher zu der ganzen Betrachtung Veranlassung gegeben hat. Wir hatten die Frage der Theuerung der Nahrungsmittel berührt und wollten wissen, wie den daraus entstehenden Uebeln vorgebeugt werden könne, und antworten darauf, daß auch hier der Socialismus helfen kann.

Ben
einschirft
Magazin
beanspru
beherrscht
so wacker
machen.
noch tau
auch no
von ihm
denn nu
uns die
bloß im
Praxis
Mö
führen,
dazu h

I
muß er
gleichv
Se
stügen,
sittlich
es über
wird
keines
edelnd
da üb
und
gesagt
Dicht
sie zu
H
Herr
unter

und
zu 5
25

Wenn sich größere Gesellschaften vereinigen, große Capitalien einschließen, zu rechter Zeit Einkäufe im Großen machen — also Magazine anlegen — werden sie, ohne übermäßigen Gewinn beanspruchen zu müssen (und NB. ohne dies zu wollen), den Markt beherrschen und die Schwindelgetüste, gegen welche Herr Adv. Sast so wacker zu Felde zieht, mit Erfolg beseitigen, ja ganz unmöglich machen. — Und so läßt sich der rechte, der edle Socialismus auf noch tausend andere Fälle anwenden; ja man wird, mag man sich auch noch so lange dagegen sträuben, doch endlich noch zu den von ihm gebotenen Hilfsmitteln seine Zuflucht nehmen müssen, denn nur durch diese kann nachhaltig geholfen werden, was, wie uns die Geschichte sagt, zu allen Zeiten edle Volksfreunde nicht bloß in der Theorie, sondern auch, theilweise wenigstens, in der Praxis bewiesen haben.

Mögen Andere das, was ich hier nur andeutete, weiter ausführen, oder auch widerlegen, wenn ich unrecht habe; ich habe dazu hier bloß die Anregung geben wollen. — a —

In Sachen der Dresdener Schillerstiftung *)

muß es befremden, daß man schlechthin nur von „Dichtern“ spricht, gleichviel wie sie gewirkt haben.

Gegen die Idee, solche Dichter, wenn sie verarmen, zu unterstützen, die sich um das Volk verdient gemacht, es in religiös-sittlicher Beziehung gehoben, für das Gute begeistert haben, denen es überhaupt Dank und Verehrung schuldig ist, — dagegen wird wohl nichts einzuwenden sein. Da aber jene Prämissen keineswegs bei allen Dichtern vorhanden sind, da Viele, statt veredelnd, höchst verderblich und vergiftend auf das Volk einwirken — da überhaupt das Reich der Finsterniß eben so seine Propheten und Poeten hat, wie das Reich des Lichtes, — so muß es, wie gesagt, befremden, daß man ohne Unterschied sich gegen alle Dichter zu Dank verpflichtet fühlen soll, gleichviel, was für Waare sie zu Markte gebracht haben.

Wir unseres Orts müßten es doch sehr depreciren, für die Herren Voltaire, Heine, Freiligrath u. u. eine Unterstützung zu unterzeichnen. — r.

*) Eingefendet.

Vermischtes.

Durchschnittspreise von Weizen in England, Frankreich, Belgien und Preußen vom Jahre 1828 bis 1854 in Imperial-Quartern zu 5 1/2 preuß. Scheffel und den L.:St. zu 6 Thlr. 20 Ngr. oder 25 Franken berechnet:

Jahr.	England.		Frankreich.		Belgien.		Preußen.	
	sh.	d.	sh.	d.	sh.	d.	sh.	d.
1828	60	5	51	1	45	9	30	11
1829	66	3	52	5	54	—	35	7
1830	64	3	51	11	47	2	34	—
1831	66	4	51	3	52	10	42	1
1832	58	8	50	8	48	9	34	6
1833	52	11	38	6	34	3	24	11
1834	46	2	35	4	32	2	23	6
1835	39	4	35	4	34	—	24	6
1836	48	6	40	2	36	1	23	4
1837	55	10	43	—	38	6	25	2
1838	64	7	45	3	49	1	33	10
1839	70	8	51	4	55	4	40	2
1840	66	4	50	8	51	6	37	6
1841	64	4	43	—	46	4	35	2
1842	57	3	45	4	51	5	38	11
1843	50	1	47	5	45	—	36	2
1844	51	3	45	10	41	2	30	7
1845	50	10	45	10	46	10	34	8
1846	54	8	55	9	56	3	46	3
1847	69	9	67	4	72	2	59	—
1848	50	6	38	7	41	7	33	6
1849	44	3	35	7	40	5	32	7
1850	40	3	33	2	37	5	31	6
1851	38	6	34	8 1/4	39	2	33	5 3/4
1852	40	9	41	4 1/4	47	—	38	7
1853	58	3	53	9 1/4	58	3	45	9 1/2
	1425	11	1184	6 1/4	1202	5	906	5 1/4

Der Durchschnittspreis von 26 Jahren war also in England 54 sh. 10 d., in Frankreich 45 sh. 6 3/4 d., in Belgien 46 sh. 3 d. und in Preußen 34 sh. 6 1/4 d.

1854 war der Durchschnittspreis des Weizens in England 72 sh. 5 d.

Aus Kösen wird dem „M. E.“ geschrieben: Als bei der letzten Wahlwahl der Kreise Belg-Weißfels-Raumburg vor dem Wahlcommissarius die Namen der zu wählenden Abgeordneten abgefragt wurden, rief ein bäuerlicher Wahlmann: „Ich wähle Friedrich Wilhelm IV. in Berlin.“ Als er nach beendeter Wahlact belehrt wurde, daß dies nicht angehe, soll er ganz entrüstet geantwortet haben: „Unser König hat die Wirthschaft so lange allein besorgt, und he muß es doch besser wissen wie die, die wir hinschicken? Es war sonst viel besser, wie jetzt, wo Jeder met neischaßt.“ —

In München stand ein Schafdieb vor dem Schwurgericht. Er läugnet jemals Schafffleisch in seinem Haus verzehrt zu haben, aber der bei ihm vorgeschundene abgenagte Schädel eines Schafes liegt als corpus delicti vor. Als derselbe dem Angeklagten, einem Bauern, vorgezeigt wird, ruft er: „Ja, ja, ein Schafskopf ist's schon, ob's aber der meinige ist, kann ich nit sagen!“ —

Das gequälte Pferd.

Jeder wahre Tugendfreund
Ist des schnöden Lasters Feind,
Und es blutet ihm das Herz,
Wenn er auf des Lebens Wegen
Rohen Menschen tritt entgegen,
Und sein Blick schaut himmelwärts.

Gott erschuf ja auch das Thier,
Recht es zu benutzen hier
Und zu brauchen in der Welt.
Wirst du es unmenschlich quälen
Wird Gott seine Seufzer zählen,
Richten dich, wie's ihm gefällt.

Jüngst sah ich ein treues Pferd,
Guter Pflieg' und Schonung werth,
Wie's erschöpft dem Schmerz erlag.
Ohne Ruh und ohne Rasten
Folgt' es, unter schweren Lasten,
Seinem Quälter Tag für Tag.

Doch als es genug geschafft,
Brach der starken Sehnen Kraft,
Und es blickt ihn schmerzvoll an
So, als wolt' es bittend sagen:
Ferner solche Last zu tragen,
Kann ich nicht, du böser Mann.

Doch des Quälers hartes Herz
Lächelt bei des Thieres Schmerz,
Abgestumpft war sein Gefühl.
Denn sein Trachten und sein Sinnen
Ist nur: reichen Lohn gewinnen,
Eitler Mammon ist sein Ziel.

Run, so geb' nur deine Bahn
Bösewicht, dein sünd'ger Bahn
Führt dich rasch zur Strafe fort.
Aber bald wird dein Gewissen
Rechenschaft Gott geben müssen,
An des Jenseits heil'gem Port.

Höret, Richter dieser Welt,
Ihr, von Gott dazu bestellt,
Duldet solche Sünde nicht.
Schleudert von dem Richtersitze
Auf die Frevler eure Blitze,
Haltet über sie Gericht!

Gutrigsch.

David Sturm.

Berichtigung.

Es ist uns aus guter Quelle versichert worden, daß die Sr. Majestät in Nr. 298 d. Bl. in den Rund gelegte Aeußerung in der mitgetheilten Art und Weise nicht geschehen ist. Diese Berichtigung können wir geben, weil sie von zuverlässiger Seite gegen unsern Berichterstatter vertreten wird. Die Red.

Meteorologische Beobachtungen

vom 21. bis 27. October 1855.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Férber Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fleischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
21. 8	27. 11. 2	+ 9. 3	1. 4	57. 5	WSW	Sonnenblicke, Wind. leicht gewölkt, windig.
2	— 10. 5	+ 13. 2	2. 7	50. 3	W	gewölkt.
10	— 10. 2	+ 10. 3	2. 0	53. 0	WSW	
22. 8	— 10. 6	+ 9. 7	0. 5	62. 3	W	Nebelregen. gewölkt, luftig.
2	— 11. 2	+ 12. 4	1. 0	59. 3	W	gewölkt.
10	— 11. 8	+ 9. 7	0. 3	63. 2	W	
23. 8	— 11. 1	+ 9. 0	0. 4	65. 0	SW	Sonnenschein.
2	— 10. 1	+ 15. 3	1. 8	56. 3	SW	Sonnenschein. gestirnt.
10	— 8. 6	+ 9. 5	0. 7	63. 0	SW	
24. 8	— 7. 7	+ 10. 8	1. 1	61. 2	SW	gewölkt, luftig.
2	— 8. 2	+ 13. 3	1. 6	57. 5	W	gewölkt, Wind.
10	— 8. 9	+ 7. 2	0. 8	62. 0	SW	Regen.
25. 8	— 10. 3	+ 6. 3	1. 1	60. 0	WSW	Sonnenschein, windig.
2	— 10. 3	+ 9. 4	2. 4	50. 0	WSW	Sonnenblicke, windig.
10	— 8. 9	+ 7. 2	1. 5	56. 4	SW	leicht bewölkt.
26. 8	— 6. 6	+ 8. 1	1. 6	56. 6	SW	Sonnenschein, luftig.
2	— 5. 6	+ 13. 3	3. 0	49. 0	SW	Sonnenschein, windig.
10	— 4. 5	+ 10. 0	1. 4	56. 5	SW	gestirnt, luftig.
27. 8	— 4. 5	+ 9. 6	1. 2	58. 5	S	leicht gewölkt.
2	— 4. 5	+ 14. 1	4. 2	49. 7	SO	Sonnenschein, luftig.
10	— 4. 5	+ 9. 3	0. 7	57. 3	SO	gewölkt.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 13. Abonnementsvorstellung.
Gastvorstellung des Herrn **Allfeld** vom Königl. Hoftheater zu München.

Neu einstudirt:

Das unterbrochene Opferfest.

Romantische Oper in 2 Acten von Huber. Musik von Winter. (Regie: Herr Behr.)

Personen:

Quayna Capac, Inka von Peru,	Herr Braslin.
Hofa, dessen ältester Sohn,	Herr Marloff.
Myrcha, dessen Tochter,	Fräul. Bartel.
Murney, ein Engländer,	Herr Schneider.
Olwira, seine Gemahlin,	Fräul. Richter.
Mafferu, Feldherr des Inkas,	
Bilac Umu, Oberpriester,	Herr Behr.
Gulru,	Fräul. Kalsburg.
Ballsa, } Gespielinnen der Myrcha,	Fräul. Reuhold.
Stra,	Fräul. Sybl.
Jauas, oder: Priester der Sonne,	Herr Gillis etc.
Amerikanische Krieger. Gefangene Spanier. Volk,	
... Mafferu — Herr Allfeld.	

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- Nach Berlin etc. und von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Mrgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 1/4 U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — Ank. a) Nachm. 2 U. 20 M.; b) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Rödterau: Abf. 1) Mrgs. 5 U.; 2) Nachm. 2 1/4 U. — Ank. a) Nachm. 1 1/2 U.; b) Abds. 8 1/2 U. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, etc. und von dort: Abf. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 1/4 U., Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 3/4 U.; 4) Abds. 5 1/2 U.; 5) Nachts 10 1/4 U., Schnellz. — Ank. a) Mrgs. 6 3/4 U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 1/2 U.; d) Abds. 5 3/4 U.; e) Abds. 9 1/4 U. [Dresdner Bahnhof].
- Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: Abf. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Ank. a) Mrgs. 7 1/2 U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 1/4 U.; d) Abds. 9 3/4 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: Abf. 1) Mrgs. 6 U., 2) Mrgs. 7 1/2 U., Giltzug; 3) Nachm. 3 1/4 U. (mit 6 1/2 St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — Ank. a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnhof].

- Nach Hof etc. und von dort: Abf. 1) Mrgs. 6 U.; 2) Mrgs. 7 1/2 U., Giltzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 1/4 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. — Ank. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Zwickau und Weidau); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnhof].
- Nach Magdeburg etc. und von dort: Abf. 1) Mrgs. 7 U., Schnellz.; 2) Mrgs. 7 1/2 U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Helsen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — Ank. a) Mrgs. 7 1/2 U. (aus Cöthen); b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 1/2 U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 1/4 U. [Magdeb. Bahnhof].

Sächs. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 Uhr und Mittags 12 Uhr von Riesa nach Dresden und täglich früh 7 Uhr 30 M. und Nachm. 2 Uhr 30 M. von Dresden nach Riesa. Fahrpreis von Dresden nach Riesa und zurück I. Platz 20 π , II. Platz 15 π .

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.

C. Bomzig, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Elise.

Tauberts Leihbibliothek (H. Luppe), 30,000 Bde., ergänzt bis auf die neueste Zeit, Johannisgasse Nr. 44 c. parterre.

Das Atelier für Photographie und Pantomime von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier des Portraitmalers **F. W. Reichenbach**, Querstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.

Optisch-physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.

Moritz Singers Lithographie, Steindruckerei und Präg-Anstalt Inselstraße Nr. 9.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Das Schuh- u. Stiefel-Lager für Herren von **C. A. Strauß** befindet sich Hainstraße, Gewölbe Hôtel de Pologne.

Neubles neuester Façon im Neubles-Magazin Raundörfschen Nr. 5 von **J. A. Erntbe**.

Neubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Neubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matrasen und Bett-Einlagen.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

Für Freunde Englischer Literatur und Kunst.

Heute Montag den 29. Oct Fortsetzung der **Auction**

des Englischen Bücher- u. Stahlstich-Lagers von **J. M. C. Armbrusters** Antiquariatshandlung (Auerbachs Hof No. 66, neben Banquier Steinmüller), Vormittags von 9—12 Uhr. — Nachmittags von 3—5 Uhr. Schriften über London. — Naturwissenschaften. — Astronomie und Mathematik. — Medicin. — Miscellen (Landwirthschaft, Eisenbahnen, Schifffahrt, gemeinnützige Handbücher, Schachspiel etc.) und Nachtrag. — Curiosa. — Varia in oriental. etc. Sprachen.

Freunden guter Lectüre

empfehle ich meine mit den besten Neuigkeiten versehene Leihbibliothek. Kataloge gratis.

E. F. V. Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 8.

Erstes Concert des Musikvereins „Euterpe“ im Hauptsale der Buchhändlerbörse morgen Dienstag den 30. October.

Erster Theil. Overture zu „Carpantre“ von C. M. v. Weber. — Arie aus „Gand Seling“ von H. Marschner, gesungen von Fräulein Auguste Koch. — Großes Concert für das Pianoforte von Fr. Chopin, E moll, vorgetragen von Fräulein Hedwig Brzowska. — Arie aus „Torquato Tasso“ von Donizetti, gesungen von Fräulein Koch. — Rondo capriccioso von F. Mendelssohn-Bartholdy, Op. 14, vorgetragen von Fräulein Brzowska.

Zweiter Theil. Große Sinfonie, Nr. 7, A dur, von L. van Beethoven.

Billets zu 15 *Sp.* sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an der Casse zu haben; Billets für Sperrsitze zu 20 *Sp.* bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Handlung.
Die mit Nummern versehenen Stühle sind Sperrsitze.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Vieh-Auction.

Dienstag den 6. November d. J., früh 10 Uhr, sollen 246 Stück Masthammel auf der Oekonomie der Hall. Zuckerfabrikerei-Comp. bei Halle a./S. öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in pr. Cour., in Partien zu 10 Stück meistbietend versteigert werden.

Bei Otto Janke in Berlin erschien so eben und ist zu haben in der Buchhandlung von Emil Deckmann (Petersstraße Nr. 14):

Originalien-Buch ergötzlicher Polterabendscherze.

Scenen und Vorträge zu Polterabenden, Kranzweihen und Hochzeitsfesten.

Von F. C. Moll.

18 Bg. Belinapap., glänzend ausgestattet. Preis 10 Sgr.

Zum ersten Male wird dem Publicum eine Sammlung von über 150 ganz neuen, originellen Polterabendscherzen, Gelegenheitsgedichten etc. etc. für den beispiellos wohlfeilen Preis von nur 10 Sgr. geboten, welcher jedem Liebhaber die Anschaffung erleichtert und die Leihbibliotheken entbehrlich macht.

Eine geübte Lehrerin erbietet sich, jungen und älteren Damen, welche schon länger Musik trieben, Unterricht in rein praktischer Harmonielehre zu geben, als ein Mittel zu eigener Fortbildung, zum Vergnügen des freien Spielens und zur Befähigung für's Unterrichten. Der Cursus ist nicht von langer Dauer und die Bedingungen sind billig.

Nähere Auskunft wird gegeben in der Musikalienhandlung des Herrn Rahnt, Neumarkt.

Die wohlöbl. Tischlerinnung hat ihre Herberge von heute den 29. October an in die Mühlgasse Nr. 13 verlegt, und bitte, das meinem Vorfahrer so lange geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen.

F. Grasewurm.

Künstliche Zähne. u. dgl. Reparaturen werden in der kürzesten Zeit gefertigt.
A. Müller, Arzt, Petersstraße Nr. 17.

Conservationsbrillen

für Diejenigen, welche beim Lesen, Schreiben, Nähen, besonders des Abends wenig oder nichts erkennen, 15–20 Ngr. im optischen Institut von Julius Habensch, Schloßgasse Nr. 7.



Bekanntmachung,

die Erhebung der zehnten Einzahlung bei dem Berggebäude Himmlich Heer im Annaberger Bergamtsrevier betreffend.

Zu Bestreitung des couranten quartaligen Bedürfnisses für benanntes Berggebäude, so wie zur Erhaltung des Grubencassenvorraths für größere Ausgaben ist die Ausschreibung von 6400 Thlr. auf das Quartal Lucas 1855 oder auf die Monate October, November, December nöthig, welcher Betrag auf 128 Rux repartirt, die Einzahlung von 50 Thlr. pro einen Rux, oder 10 Thlr. von $\frac{1}{2}$ Rux oder 5 $\frac{1}{2}$ bedingt.

Die betheiligten Herren und Frauen Gewerken werden hiernach ersucht, die auf die ihnen zugewährten Ruxtheile fällige Einzahlung bei Vermeidung einer nach § 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 entstehenden 10 procentigen Ordnungsstrafe und unter Vermeidung der daselbst ausgesprochenen Rechtsnachtheile, längstens

den 12. December 1855

postofrei zu entrichten, und zwar an den Herrn

Ferdinand Lipfert in Annaberg,

die Herren und Frauen Gewerken in

Annaberg, Buchholz, Chemnitz, Geiersdorf, Kühnhaide, Mildenau, Dederan, Rothenhammer, Schneeberg, Schönsfeld, Sehma, Schwarzenberg, Waldheim, Zschopau,

so wie an die Herren

Meintz & Maussner in Leipzig

die Herren und Frauen Gewerken in

Leipzig, Aschersleben, Berlin, Borna, Cottbus, Döbeln, Dölsdorf bei Zörbig, Eilenburg, Erfurt, Gotha, Gera, Grimma, Gohlis, Gößnitz, Großhartmannsdorf, Halle, Kitzingen, Kühnstadt bei Mühlhausen, Luckau bei Altenburg, Markranstädt, Mansfeld, Neusalza, Ostrau bei Halle, Püchau, Ratibor in Schlessien, Reudnitz bei Leipzig, Reudnitz bei Halle, Schedewitz, Weiskensfeld, Zeulenroda, Zörbig

und an die Herren

Heinr. Wilh. Bassenge & Comp. in Dresden

die Herren und Frauen Gewerken in

Camenz, Cöln bei Meissen, Coselitz bei Hayn, Dresden, Meissen, Niederlöbnitz, Reinholdshayn bei Dippoldiswalde, Torgau

gegen Aushändigung der von dem Grubenvorstande ausgestellten Quittungen.

Annaberg, am 25. October 1855.

Der Grubenvorstand von Himmlich Heer.

G. E. Mende, Vorsitzender.

Einladung zur Zeichnung von Actien des Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-Vereins.

Die Unterzeichneten beabsichtigen die Gründung des vorgenannten Steinkohlenbau-Vereins zum Behufe des Abbaues zweier von ihnen erworbener unterirdischer Feldcomplexe von zusammen 1654 Scheffel 108 Quadrat-Ruthen im Zwickauer Kohlenbassin, Reinsdorfer Flur.

Das Gesellschaftscapital ist auf **Sechshundert Tausend Thaler** in 15,000 Stück Actien à 40 Thaler pro Stück normirt, welche im Wege der freien Zeichnung aufgebracht werden sollen, wozu hiermit Diejenigen eingeladen werden, die sich bei dem Unternehmen zu betheiligen gedenken.

Die Actienzeichnung beginnt, unter Erlegung von 1 Thaler pr. Actie gegen Empfangnahme des Interims-Scheines, am **29. October d. J. früh 9 Uhr** im Geschäftslocale der mitunterzeichneten

Heinrich Küstner & Comp.

und wird geschlossen, sobald die erforderliche Zahl von 15,000 Stück Actien erreicht ist.

Dieselbst, so wie bei **C. W. Stengel** in Zwickau sind von heute an die gedruckten Prospective nebst Revier-Croquis und Marktscheider-Gutachten zur Ausbändigung bereit.

Leipzig, am 15. October 1855.

C. W. Stengel in Zwickau. **Heinr. W. Krotzsch** in Leipzig.
Heinr. Küstner & Comp. in Leipzig.

Zum Privat-Tanzunterricht

in allen als auch in einzelnen Tänzen für Anfänger wie für Repetenten werden Anmeldungen täglich Mittags v. 12-3 Uhr Nicolaisstr. 21, 1. St., oder Abends v. 7 Uhr ab im Unterrichtsalon Windmühlenstr. 7 erbeten. **Ed. Bauer.**

Meinen werthen Kunden, so wie geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, dass ich meinen **Blumen- und Pflanzen-Verkauf** im Auerbach'schen Hofe aufgegeben habe.

Ich empfehle hiermit meinen **Blumen- und Pflanzen-Verkauf** in meiner Gärtnerei, **Querstrasse Nr. 1**, der Poststrasse vis à vis, und werde jederzeit mit

allen
Arten
Bouquets
und
Kränzen,



blühenden
und
Blatt-Pflanzen
so wie
Palmenzweigen

zu Diensten stehen und durch prompte und billige Bedienung die bisher genossene Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erhalten suchen. **Ergebenst**

G. A. Rohland, Kunst- und Handelsgärtner in Leipzig.

FÜR MUSIKFREUNDE.

Ueber

20 Tausend

Nummern

der neuesten sowohl als auch aller älteren classischen Erscheinungen auf dem Gebiete der Musikliteratur sind **leihweise** unter den **billigsten Bedingungen** zu haben in der

Leihanstalt für Musik

von

C. F. Kahnt,

Musikalienhandlung in Leipzig Neumarkt Nr. 16.
NB. Ausführliche Prospective stehen gratis zu Diensten.

Rohrstühle werden stets gut und dauerhaft be-
zogen und reparirt
Nicolaisstraße Nr. 26 parterre.

Neue Gummischuhe verfertigt, so wie jede Reparatur
billig **A. Sanghoff**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Die **Dampfreinigung**- und **Appretur-Anstalt** von **W. Jauch**,
befindet sich jetzt **kleine Fleischergasse Nr. 14 parterre**, und ermöglicht sich zur Wiederherstellung aller beschmutzten Gegenstände in **Sammet, Seide, Halbselbe, Wolle, Tuch, Buckskin und Cassimir**, als **Kleider, Shawls, Tücher, Bänder, Blonden, Teppiche, Meubles** und **Gardinenstoffe** etc.

Gutta-Perchasohlen mache ich auf jedes Schuhwerk billig.
A. Sanghoff, Nicolaisstraße Nr. 6.

Die erwartete Sendung

Jagd- & Reise-Mützen

ist von Paris eingetroffen bei

C. Albert Bredow im Marcianum.

Savon de Biz à Stück 3 Ngr.

Diese Seife, eine Mandelkleie in zweckmässiger Gestalt, kann als das mildeste, zweckmässigste Mittel gegen aufgesprungene, gelbe und rauhe Haut, gegen Mangel an Frische etc. bestens empfohlen werden. Sie ist das beste und wohlthätigste Waschmittel für die zarte und empfindliche Haut der Damen und Kinder und eignet sich vorzüglich zur Erlangung und Bewahrung einer weissen, weichen und zarten Haut. Zu haben bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Todtenkleider

sind zu haben $3\frac{1}{2}$ Ellen lang 1 fl 13 kr , 3 Ellen 1 fl 5 kr ,
2 Ellen 25 kr $1\frac{1}{2}$ Ellen lang 22 kr (auch 3 Ellen lang 25 kr),
bei **Geschwister Kühn**, Glockenstraße Nr. 7, unter Fißel 3 kr .

Wegen gänzlicher Auflösung der Elbogener Porzellan-Niederlage

werden sämtliche noch am Lager befindliche Artikel in weißem, farbigem, reich decorirtem und echt vergoldetem Porzellan zu und unter Fabrikpreisen bis Ende dieses Monats ausverkauft.

Petersstrasse Nr. 45, erste Etage.

Vielerlei!

Vorzüglich gutes Klettenwurzel-, Schweizer Kräuter- u. andere diverse feine, den Haarwuchs befördernde Oele; echt orientalischen Rosen-Balsam; Rosen-, Rindsmark- und echte China-Pomaden; Haarwachs (Cosmetique); ungarische Bartwische; feine Toiletten- und Fruchtsifen; Mandel-, Rosen- und Cocossifen in Kiegeln, pfund- und viertelpfundweise; echte Haarfärbetinctur; wohlriechende Wasser (Odeurs); echte Eau de Cologne; Bandoline, französ. Haarbindemittel, um dieselben stets glatt zu erhalten; parf. Riechtischen; franz. Theater-Schminke; oriental. div. Räucherungen; Fied- und Handschuh-Reinigungs-Composition; franz. Fleckseife; echte Zeichentinte zur Wäsche; Triester Universal-Mineral-Kitt, womit ein Jedes zerbrochene Gegenstände jeder Art fast unsichtbar und zum Gebrauch dauernd selbst wieder herstellen kann; kaukasisches Insectenpulver zur Vertilgung alles Ungeziefers; engl. Puzpulver; Bischof-Essenz; Zahn- u. Rasirpulver; Rasir-Composition und Rasirseife; vorzügliche Tinten; Glanz- und Luxus-Obolaten; blauen, Gold- u. Comptoirkreuzand; Glanz-Talglichter; Stearin- u. Laternenlichter; gute harte Talgseife, Waschblau, Stärke und Soda; Wachstöße; Lampendochte; Nachtlichter; Schweiz. Hühneraugen-Composition, womit man diese Uebel auf leichte Art und Weise vertilgen kann; untrügliches Fiegenwasser, Fliegenleim u. c., so wie mehrere dergl. Artikel empfiehlt zu billigen Preisen das **Bereins-Comptoir, Petersstrasse Nr. 13.**

Für Ausfallen und Erhaltung der Kopfhare wird **Pomade non plus ultra** in Glaspotz zu 12 $\frac{1}{2}$ π empfohlen. Das Depot hiervon **Bereins-Comptoir, Petersstrasse Nr. 13.**

Ausverkauf eleganter Herrenkleider.

Um mit meinem Vorrath eleganter Herrenkleider gänzlich zu räumen, verkaufe ich dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Carl Kässner, Hainstraße Nr. 25, Lederhof.

Nr. 9. Markt Nr. 9.

Großes Lager in Herbst- und Wintermänteln, Mantillen, Morgenröden, Jacken u. c. der neuesten Façons sehr billig bei
C. Egeling, 2. Etage.

G. B. Holsinger
Mauricianum.

Echte Pariser Herrenhüte

feinster Qualität mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung.

Teutonic-Federn

sind wieder eingetroffen und empfehlen solche als sehr elastisch, ausdauernd und für jede Handschrift passend das Gros 10 π
L. Bühle & Co., Klostersgasse Nr. 14.

Teppiche und Meublesplüsch,

Fußdeckenzeuge und Cocos-Matten,
Tischdecken und Reisdecken,
wollene Schlaf- und Pferdedecken
empfehlen das Fabriklager von **Philipp Satz,**
Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

Klingel-Züge

von Manila-Manf in neuen Mustern empfiehlt billigst
Otto Schwarz,
Petersstr. 31, St. Wien gegenüber.

Herbst- und Wintermäntel,

Angenehm-lebendig, Morgenröde u. dgl. m. in bester Auswahl, billigsten Preisen und neuester Façon empfiehlt das Damen-Kleidermagazin von **O. F. Stowin,** Petersstrasse Nr. 44.

Im Herren-Kleidermagazin von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Brinkleidern, Westen und Schlafröcken sehr billig verkauft werden.
Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhaus.

Wollene Unterjacken

von gestricem Gesundheits-Flanell, die sich durch Weichheit und Elasticität besonders auszeichnen und in der Wäsche nicht einlaufen, sowie auch dergl. Unterbeinkleider, Strümpfe und Leibbinden empfing neue Sendung und verkauft zu Fabrikpreisen
August Markert, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Lager von wolleuen und halbwoleuen Stoffen eigener Fabrik, en gros und en detail, stets in den neuesten Mustern und bester Qualität von 3-5 Ngr. die Leipziger Elle, empfiehlt bestens
August Leonhardt,
Markt, Kaufhalle im früher Parpationischen Gewölbe.

Fußboden-Glanzlack à Pfd. 10 Ngr.,

so wie die dazu gehörigen Grundirfarben empfiehlt
Julius Kratze, Dresdner Str. Nr. 64, neben der Post.

Wir empfangen von **Photogene** und können dasselbe wegen seines hellen weißen Lichtes und durch eigene Anwendung als bedeutend billiger wie Brennöl empfehlen.
Rivinus & Heinichen.

Die vorzügliche

engl. Universal-Glanz-Wichse

von **G. Fleetword,** in Büchsen zu 4, 2 u. 1 π , welche das Leder laut Attesten der berühmtesten Chemiker immer weich und geschmeidig erhält und ihm ohne Mühe den schönsten Glanz in tiefem Schwarz ertheilt, ist fortwährend zu bekommen bei **Eduard Deser, kleine Fleischergasse Nr. 6.**

Feinste Stearinkerzen

aus der rühmlichst bekannten **Rosbach'schen** Fabrik in Barmen, als auch aus verschiedenen andern guten Fabriken empfehle ich hiermit in verschiedenen Sorten, Gewicht und Preisen.
G. F. Märklin, Hauptniederlage.

Watte und Strickgarn von ausgezeichneter Güte wird verkauft **Tauchaer Straße Nr. 5, Hintergebäude nur 1 π hoch.**

Haus-Verkauf.

Ein sehr hübsches, städtisch gebautes Haus mit großem Garten in Lindenau, an der Chaussee gelegen, ist billig zu verkaufen.
Eduard Wehnert,
Elsterstraße, neben der Loge.

Hausverkauf.

Zu verkaufen ist für 8500 Thlr. ein in der Mitte von Leipzig gelegenes Haus, welches sich zum Betriebe der Schankwirtschaft, oder eines Handwerks besonders eignet, durch
Adv. Dr. Andrißky, Reichstraße Nr. 44.

In der schönsten Lage von Reuditz, kaum fünf Minuten von der Stadt entfernt, ist ein Bauplatz von circa 16 Tausend Ellen Flächeninhalt im Ganzen oder getrennt, die Elle zu 6 Ngr. zu verkaufen.

Derselbe eignet sich besonders zur Anlage einer reizenden Sommerwohnung, einer Fabrik oder einer großartigen Kunstgärtnerei.
Das Nähere ohne Unterhändler im Comptoir der Poststraße Nr. 15 links.

Franz Voigt,

Dresdner Strasse im goldenen Einhorn,

empfehlen die feinsten (eigenen) Fabrikate,

wie:

Grog- und Punsch-Essenzen von Rum, **Grog- und Punsch-Essenzen** von Arac, **Rothwein-Punsch-Essenz**, **Limbeer-Limonaden-Essenz**, **Glühwein**, **Bischof**, feinsten **Getreide-Kümmel**, **Jamaica- und Westind. Rum**, **Aracs** in verschiedenen Qualitäten, beste **Danziger Tropfen**, wie alle Sorten feine **Liqueure** in Flaschen, wie in Gefäßen.

Gleichzeitig mache ich auf mein Lager von

Lössnitzer Champagner

wie auf verschiedene andere Weine aufmerksam und versichere die billigsten Preise.

D. O.

Verkauf. Ein gut eingerichtetes Materialwaaren-Geschäft in der innern Vorstadt, dessen günstige, sich immer mehr belebende Lage eine gute Zukunft verspricht, ist für ca. 700 Thlr. mit Einschluß der Utensilien zu verkaufen durch E. Schubert, Reichstr. 13.

Ein Pianoforte,

gut gehalten, für einen angehenden Clavierspieler, ist billig zu verkaufen durch Herrn Gentschel, Rauchwaarenhalle, im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen steht billig ein sehr gut gehaltenes tafelf. Pianoforte von starkem Ton Ritterstr. Nr. 11, im Hofe 1 Tr.

Billig zu verkaufen sind mehrere schöne Delgemälde, passend als Weihnachtsgeschenk. Näheres Johannisgasse 36 bei Hrn. Jänig

Zu verkaufen ist ein gutes Billard mit Zubehör große Windmühlenstraße Nr. 44 parterre.

Gebrauchte Meubles, 1 hellpol. Secretair, 1 gr. Wäscheschrank, 2 Divans, 1 Canapee, 1 weißer Küchenschrank, 1 desgl. eichenholt., 1 Damenstuhl, 2 Stehpulte, 1 Eckschrank mit Marmorplatte, Waschtische, Bettstellen, Rohr- u. Polsterstühle, 2 Auszieh-, 4 andere Tische, 1 weißer Küchentisch zum Verkauf Brühl 11.

Ein kleiner Stubenofen ist billig zu verkaufen Holzgasse Nr. 13.

Ein Spinnrad, für Posamentierer oder Seiler passend, ist billig zu verkaufen Holzgasse Nr. 13.

Ein sehr schöner Papageibauer und eine Partie überseeische Vögel sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 48, 2 Treppen.

Ganz gesunde 5jährige Spargelstöcke sind billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen auf dem Böhme'schen Gute in Connewitz.

Havanna-, Hamburg. u. Bremer Cigarren,

in allen Sorten reichlich sortirt, empfiehlt

Julius Kratze, Dresdner Str. Nr. 64, neben der Post.

Allwöchentlich zweimal frisch gebrannten

Ceylon- und Domingokaffee

à Pfund 10 und 11 Ngr. empfiehlt und verkauft in stets guter und reeller Waare

Otto Müller an der Wasserkunst.

Haselnüsse.

Ausgezeichnete schöne neue Thüringer Haselnüsse sind zum Verkauf angekommen an d. Obststände bei Frau Rolle, d. Barfußgäßch. vis à vis.

Neue türkische Pflanzen erhalten

Mentschel & Finckert.

Große ital. Maronen,

türk. Pflanzen, Messener Apfelsinen, Malaga- u. Tyroler Citronen bei Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Schmelzbutter, Nürnberg., Primaqualität, stets frisch und in bekanntester Güte, in Käbeln und ausgekochen zu billigsten Preisen bei

C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Braunschweiger Cervelatwurst, Winter- und Sommerwaare,

Westphälischen Schinken,

Ungar. Speck

empfehlen billigst

C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Eingesottene Preiselbeeren aus dem Erzgebirge bei

C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Leibhansschemen, Uhren, Goldsachen, Betten, Wäsche werden zu kaufen gesucht.

Adressen bittet man Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe oder zu jeder Tageszeit daselbst im Kasten niederzulegen.

Getragene Herren-Kleidungsstücke werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6 parterre.

Gebrauchte Meubles jeder Art u.

werden zu kaufen gesucht Böttchergäßchen Nr. 3.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk, Wäsche, Betten u. s. w. werden fortwährend zu höchsten Preisen gekauft

Grimma'sche Straße Nr. 24, erste Etage.

Zu kaufen wird gesucht

1 Doppelpult mit darunter befindlichen Schränken, 2 Computortisch, 1/2 Duzend guter Rohrstühle, 3 Ladenleitern, 1 großer Wandspiegel mit Consol, 2 gute Hängelampen. Alles muß jedoch in ganz gutem Zustand sein. Wer solches abzulassen hat, wolle Adresse und Preisangabe schriftlich an den Hausmann Nicolaistraße Nr. 1 abgeben.

Zu kaufen gesucht wird aus einer Familie ein noch dauerhaftes Sopha. Adressen abzugeben Johannisgasse Nr. 9, 1 Tr.

Ein Pianoforte, gut gehalten, wird gesucht durch

Herrn Jost, Peterkirchhof Nr. 5.

Brauerei.

Ein junger gewandter Mann sucht den Verlag einer soliden Brauerei, und reflectirt namentlich auf eine solche, die möglichst lange im Herbst mit Lagerbier aushält. Die besten Empfehlungen stehen Suchendem zur Seite, und bittet man darauf Reflectirende, Adressen unter J. A. # 1. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Lehrer kaufmännischer Wissenschaften, und bittet man Adressen abzugeben an Herrn Walther, Dresdner Straße Nr. 33.

Einige gelehrte Metallendreher finden dauernde Beschäftigung bei

Blochmann & Co.,
Dresden, äußere Rampische Gasse Nr. 30.

Gesucht wird für eine auswärtige Pianoforte-Fabrik ein guter Tischler zum Kastenmachen.

Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 51, 1. Etage.

Ein junger Mensch wird als Schreiber und Laufbursche gesucht. Näheres Ritterstraße Nr. 7, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches das Schneidern lernen will, kann Platz finden. Näheres Nicolaistraße Gewölbe Nr. 23.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 302.)

29. October 1855.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 4409 d. B. auf 1855.)

1204. Bis 1. November 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung 4 mit 70 fl , d. i. 20 p. C., die Harburg-Englische Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft zu Harburg betreffend. [In Leipzig bei den Herren Auerbach & Comp., Brühl Nr. 17, zu bewirken; und es wurden bis daher auf jede Actie im Ganzen 210 fl , d. i. 60 p. C., eingeschossen.]
1205. Bis 5. November 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung C. 5. mit 10 fl , den Hainichen Steinkohlenbau-Verein zu Dresden betreffend. [An dieser, im Comptoir des Vereines in Dresden, Wilsdruffer Gasse Nr. 7, zu leistenden Einzahlung sind 20 fl Zinsen wegen der bereits eingeschossenen 40 fl zu kürzen.]
1206. Bis 5. November 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung 3 mit 10 fl , die Stolberger Bergbau-, Blei- und Zinkfabrikations-Gesellschaft zu Stolberg betreffend. [Die Einzahlung geschieht im Bureau der Gesellschaft zu Stolberg, wo auch die früher auf 2 Mal eingeschossenen 20 fl erlegt wurden.]
1207. Bis 8. November 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung 2 mit 1 fl , den Weissenborner Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betreffend. [Die Einzahlung geschieht an den Cassendirector des Vereines, Herrn Gustav Reiz, Firma Reiz & Dreverhoff, zu Zwickau.]
1208. Bis 15. November 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung 4 (letzte) mit 62 $\frac{1}{2}$ fl , d. i. 25 p. C., die Gothaer Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu Gotha betreffend. [An Herrn Commerzienrath E. Böker in Gotha zu leisten, bei welchem schon früher 187 $\frac{1}{2}$ fl oder 75 p. C. auf jede Actie eingeschossen wurden.]
1209. Bis 15. November 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung 2 mit 15 fl , den Detsmannsdorfer Steinkohlen-Bohrversuchs-Verein zu Zwickau betreffend. [Die Einzahlung ist an den Cassirer des Vereines, Herrn Kaufmann Ludwig Thämmer, in Zwickau zu bewirken.]
1210. Bis 15. November 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung 1. mit 10 fl , d. i. 5 p. C., die Sächsisch-Thüringische Braunkohlen-Verwerthungs-Gesellschaft zu Halle betreffend. [Ist im Bureau der Gesellschaft in Halle zu leisten und kommt daran das bei der Zeichnung erlegte $\frac{1}{2}$ p. C. in Abzug.]
1211. Bis 15. November 1855, Abends 6 Uhr, a. Einzahlung 10 (letzte) mit 12 $\frac{1}{2}$ fl , d. i. 5 p. C., bezüglich der früher gezeichneten Actien, und b. Einzahlung 1 (erste) mit 25 fl , d. i. 10 p. C., bezüglich der Reserve-Actien, die Vereinigte Westphalia, Bergbau-Gesellschaft zu Dortmund betreffend. [In Berlin bei Herrn S. Blumröder oder in Magdeburg bei den Herren Dingel & Wandelow oder auch in Halle bei den Herren Barnitson & Sohn zu bewirken.]
1212. Bis 15. November 1855, Abends 7 Uhr, Einzahlung 9 (letzte) mit 30 fl , d. i. 15 p. C., die Weimarsche Bank zu Weimar betreffend. [In Leipzig bei den Herren Frege & Comp. oder Herrn H. Edel, als dafigen Agenten der Weimarschen Bank, zu bewirken.]
1213. Bis 15. November 1855, Abends ... Uhr, Einzahlung 3 mit 1 fl , den Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betreffend. [Ist an den Vereines-Cassirer, Herrn Kaufmann Louis Thost (Firma Carl & Louis Thost) in Zwickau zu bewirken, wo bereits 2 Mal 1 fl eingeschossen ward.]

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernen will. Näheres Reudnitzer Straße Nr. 3, 3. Et.

Gesucht wird ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich oder bis zum 1. November eintreten kann, in Reudnitz, an der Dresdner Straße Nr. 110, 3 Treppen.

Es wird sogleich eine Aufwarte Mädchen gesucht Münzgasse Nr. 19, 3 Treppen.

Eine junge Dame, nicht von hier, geschickt in feinen weiblichen Arbeiten und routinierte Verkäuferin, sucht, um sich hier weiter ausbilden zu können, eine Stelle als Verkaufsmamsell, wo möglich in einem Modewaarengeschäft, und sieht dabei nicht auf Gehalt, sondern bloß auf anständige Behandlung. Geehrte R. s. t. c. t. e. n. d. e. b. e. l. l. e. b. e. n. i. h. r. e. A. d. r. e. s. s. e. g. e. f. ä. l. l. i. g. s. t. u. n. t. e. r. A. W. N. o. 1000. in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu lassen.

Zwei tüchtige Mädchen, die die Dekonomie richtig erlernt haben, suchen zum 1. Januar 1856 Dienst als Hausmädchen oder Viehmägde.

Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 2, im Hofe links 2 Treppen.

Eine junge zuverlässige Witwe sucht einige anständige Aufwartungen. Näheres Ritterstraße Nr. 37 im Hofe bei Madame Reifner.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, mit guten Attesten, sucht Dienst als Köchin oder Stubenmädchen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 26 parterre.

S e f u c h

Ein gebildetes Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, sei es in einer Bäckerei, Schlemmergeschäft und dergl. qualifizirenden Ämtern ein recht baldiges Unterkommen. Adr. Petersstraße Nr. 4 im Hofe bei Mad. Hamann.

Ein von ihrer Herrschaft aufs Beste empfohlenes Mädchen in gesetzten Jahren sucht noch bis zum 1. Novbr. Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches nähen kann, sucht zum 15. November oder 1. December einen Dienst für Kinder oder für häusliche Arbeit. Zu erfragen in der Barfußmühle beim Mechanikus Buch.

Ein Mädchen, das gut empfohlen wird, sucht bis zum Ersten einen Dienst. Ritterstraße Nr. 37. Witwe Reifner.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, sucht Dienst als Köchin und für häusliche Arbeit. Näheres Hainstraße Nr. 3 im Hausstand.

Ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht für Küche und häusliche Arbeit Dienst. Näheres Neumarkt Nr. 6, 4 Tr.

Ein geschicktes, arbeitsames, etwas im Kochen erfahrenes Mädchen sucht Stelle. Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Gewölbe = Gesuch.

Zu Ostern oder auch früher wird in der Grimma'schen Straße, Markt oder dessen Nähe ein Gewölbe zu mieten gesucht. Anerbietungen beliebe man bei Herrn Kaufmann Blauhuth, Hainstraße, Barthels Hof, gef. niederzulegen.

Gesucht wird eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör für Ostern von einem allein. Ehepaare. Adr. nebst Preisangabe gef. sub H. F. in der Buchhändlerbörse parterre rechts abzugeben.

Für Ostern wird zu mieten gesucht eine Wohnung mit Stallung für 4-6 Pferde. Adressen beliebe man unter der Chiffre J. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Logisgesuch. In der östlichen Vorstadt wird für Dstern ein größeres Familienlogis, 5-7 Piecen, wo möglich mit Garten, gesucht. Offerten mit Zeugn. A. No. 1 nimmt die Expedition d. Bl. in Empfang.

Zu verpachten ist von Dstern an in der Nähe des Brühles, mit Aussicht auf die Promenade, eine Restauration, auch kann dieselbe als Logis, Waarenlager oder Comptoir abgegeben werden. Näheres große Fleischergasse Nr. 27 im Gewölbe.

Familien-Logis.

Eine 4. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist sofort oder zu Weihnachten zu beziehen, Preis 120 Thlr. Ruhe und pünktliche Mithet erfahren das Nähere Katharinenstraße Nr. 27, zwei Treppen.

Ein Hausstand

in guter Lage, für Schuhmacher etc. geeignet, ist außer den Messen billig zu vermieten und zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 6 beim Hausmann.

Zu vermieten

sind in dem neugebauten Hause an der Ecke des bairischen Platzes Nr. 2 mehrere mittlere Familienlogis mit allem Zubehör, von jetzt, und zu Weihnachten zu beziehen. Näheres bei Herrn Gastwirth G. A. Kollsch im braunen Kof.

Zu vermieten

ist von Dstern 1856 in der kl. Fleischergasse Nr. 18 die 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, worüber das Nähere im Entresol daselbst zu erfahren.

Zu vermieten

ist eine in gutem Stande befindliche Etage, Sonnenseite, vier Zimmer nebst allem Zubehör, für 120 Thlr. und kann auf Verlangen von Weihnachten an übernommen werden
Frankfurter Straße Nr. 22.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche und sonstigem Zubehör, nach dem Hofe heraus. Zu erfragen Neumarkt Nr. 16. E. F. Kahnt.

Zu vermieten ist eine Wohnung für 32 fl auf der Johannisgasse Nr. 35, im Vordergebäude 1 Treppe hoch.

Zwei bis drei elegant meublirte Zimmer sind in angenehmer Lage der Dresdner Vorstadt an einen soliden ruhigen Herrn monatweise zu vermieten, und Näheres zu erfragen bei Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

In derselben Lage ist außerdem ein ausständig meublirtes Zimmer an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen sind 2 schön meublirte Zimmer.
Zu erfragen Thomaskgäßchen Nr. 2 am Korbmacherhand.

Zu vermieten ist sogleich eine ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach Mittelstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Beamten eine meublirte Stube Raundörschen Nr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven, sep. Eingang, auch eine Schlafstelle, Petersstr. 43, 3 Tr. E. Schulze.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube auf Monate Grimm'sche Straße Nr. 31, links im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten u. sofort zu beziehen ist eine freundl. meubl. Stube nebst Kammer an einen oder 2 Herren Raundörsch. 5, 2. Et.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit Alkoven, 1. Et., mit oder ohne Meubles, Gerberstr. Nr. 57 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren Neulirchhof Nr. 45, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 ausmeublirte Garçon-Logis mit separatem Eingang kleine Fleischergasse Nr. 16.

Eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet ist sofort zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 9, 3. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten Raundörschen Nr. 8, 1. Etage.

Ecke der West- und Reichstraße ist eine freundliche Stube mit oder ohne Bett sofort billig zu vermieten. — Näheres Reichstraße Nr. 13 in der Restauration.

Eine sehr freundlich gelegene meublirte Stube ist billig zu vermieten Salomonstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Ein gut meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist bei einer anständigen Familie billig zu vermieten Rünzgasse Nr. 19, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle Goldhahngäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Offen sind ein Paar freundliche Schlafstellen kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen.

Offen sind 2 heizbare Schlafstellen Hainstraße Nr. 81, im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn, mit Kof, Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe vorn heraus.

Das Sarz-Panorama

ist täglich von 9 bis Abends 8 Uhr im Hôtel de Prusse geöffnet. Entrée 2 1/2 fl . NB. Bei Tage schöner als bei Nacht. Carl Meyer.

WENCK.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 6 Uhr.
H. Starcke.

WENCK.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen mit Orchestermusik.
A. Gabler.

Peterschießgraben. Heute Montag Tanz.

Pariser Salon. Heute Montag gutbesetzte Tanzmusik. Accord 2 1/2 fl .

Colosseum. Heute Tanzmusik.

Kirmess im Gosenthal.

Heute Concert und Ballmusik, wobei ich mit Gänsebraten, Entenbraten mit Krautklößen, Hasenbraten mit Weinkraut, Roastbeef mit Schmorkartoffeln etc., feinen Weinen, guten warmen und kalten Getränken bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst A. Bietge. Morgen von 3 Uhr an Concert. — NB. Die Gose ist ff.

Rübners Salon in Neuschönefeld.
Heute Montag den 29. Oct. humoristische Gesangsvorträge von C. Oberländer. Anfang 1/2 8 Uhr.

Es wird zu recht zahlreichem Besuche mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß für div. Kuchen, gute Speisen und ausgezeichnete Getränke, worunter hauptsächlich das Dresdner Waldschlößchenbier ff. ist, bestens Sorge getragen wird.

Brandbäckerei.
Heute zur Kirmess empfiehlt Spritz-, Weinbeer-, Pflaumen-, Kapsel- und andere div. Kaffeebrühen
E. Deutschel.

Restauration zum Wintergarten.
Heute Abend Kartoffelpuffer.

Heute Montag
Haupttag der Connewitzer Kirmess,

wobei ich mit einer reichlichen Auswahl kalter und warmer Speisen, gutem Bierem, feinen Weinen, delikatem Kaffee mit Kuchen
besens aufwarten werde.
Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

C. F. v. Diezscholdt.

Kirmess im Feldschlösschen.

Heute erster Haupttag, wo ich nicht ermangeln werde, mit einer großen Auswahl von Speisen, feinen Rhein- und Bordeaux-
weinen nebst warmen Getränken und feinem bairischen Bier aufzuwarten. Freundlichen Gruß!

Gustav Schulze.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck.

Schulze.

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute Abend Karpfen polnisch (in Rothwein gesotten) etc. NB. Alle Abende warme Speisen.

Fr. Klopffsch.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, so wie jeden Tag Kaffeebuchen und guter Kaffee,
wozu ergebenst einladet

A. Seyfer.

**Heute Schlachtfest
in der Restauration zur Lange'schen Brauerei**

und ladet dieselbe früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu Wurstsuppe und frischer Wurst ganz ergebenst ein.

Heute Montag habe ich chinesisches Schlachtfest; d'sum werthe Gäste, groß und klein, lade ich heute freundlichst
ein, denn es giebt Chinesen-Wurst und ein Bier ff, das löscht den Durst.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

C. F. Kappika, hohe Straße Nr. 7.

Heute Schlachtfest;

früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet

F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute Abend ladet zu Gänsebraten mit Weintraut, Schopskarré mit gefüllten Zwiebeln, so wie zu einem Löffchen
Lüchsenauer ff. und Lagerbier ergebenst ein

B. Neumann, Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Heute Abend ladet zu Gänsebraten und Würfelschweinkeule mit div. Compot oder Salat und einem ausgezeichneten
Löffchen Lagerbier ergebenst ein

J. S. Krenpler, Ritterstraße Nr. 41.

Die Restauration von E. Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7,

ladet morgen zum Schlachtfest ergebenst ein und empfiehlt früh von halb 9 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst, Bratwurst
mit Sauerkraut und Wurstsuppe, so wie ein vorzügliches Lagerbier à Seidel 13 A und Apfelwein à Flasche 3 1/2 A.

D. O.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Thomas, fl. Fleischergasse.**

Oberschenke in Güttritzsch.

Heute ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein

Fr. Scharlach.

Gasthof zum Helm in Güttritzsch.

Heute Montag ladet zu Karpfen polnisch und Ente mit Wein-
kraut ein

G. Söhne.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu Schweinshöchelchen mit Klößen, Meerrettig u.
Sauerkraut à Port. 3 Ngr. ergebenst ein

der Restaurateur.

Leutsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu freundlichst einladet

C. Steinacker.

Zu einem guten Mittagstisch à Portion 3 1/2 Ngr. ladet
ergebenst ein

Gottfr. Prager, Burgstraße Nr. 25.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet

J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.

Geisslers Salon.

Heute Abend ladet
zu Schweinshöchel-
chen mit Klößen ergebenst ein

D. O.

Delzschauer Bierkeller.

Heute Abend Schweinshöcker u. Klöße. F. Finsterbusch.

Heute früh 9 Uhr Speck- und Zwiebel-
buchen, Dienstag Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet

A. Hof im Böttchergäßchen.

Heute Abend Schweinshöchelchen mit Klößen, Meerrettig und
Sauerkraut bei

C. S. Kämpf, fl. Fleischergasse Nr. 6.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu
Schweinshöchelchen mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute früh halb 9 Uhr Speckbuchen bei
F. A. Winkler, Dresdner Str. 16.

Verloren

wurde in Lehmanns Garten eine Busennadel. Gegen Belohnung
abzugeben Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Treppen links.

Verloren wurde den 21. d. M. beim Herausgehen aus der
Paulinerkirche ein Gesangbuch mit dem Namen des Eigenthümers
und bittet man dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben
in dem Geschäft der Herren Gebrüder Benner am Markt,
Ecke vom Salzgäßchen.

Verloren wurde Sonnabend Abends ein goldener Stegerring
mit Violett-Stein. Gegen angemessene Belohnung abzugeben im
Café chinols.

Vor Kauf wird gewarnt.

Es befindet sich in meinem Besitze 1 Ballen wollene mit Baum-
wolle gemischte Waare, sign. E. S. No. 7, Bitto. 191 A, ohne
Disposition, und ersuche ich den Eigenthümer, mir solche baldigst,
unter genauer Angabe des Inhalts, zukommen zu lassen.
Leipzig, den 27. October 1855. Wilhelm Röder sen.

Kieritzsch = Zwickau.

Hier ward das Geld verzuckert
Und dort wird es verlohnt,
Das man aus Eurer Tasche
„Con piacere“ holt.

Bescheidene Anfrage.

Wo befindet sich der Weg zwischen dem Petersthor und
dem Moritzdamme???

S. Erwarten Sie mich heute Abend 6 Uhr an demselben
Orte, wo wir uns zuletzt sahen.

A.

Anfrage an Herrn A.

In dem Aufsatze des Tageblattes Nr. 300 sagen Sie, daß die in dem Rechnungsabluß der Gustav-Adolph-Stiftung zu weilen vorkommenden Reisespesen der Herren Deputirten des Vereins bei den Jahresversammlungen in keinem Vergleich ständen mit dem Nutzen, den solche Versammlungen hätten. Dies sind rein individuelle Ansichten, die eine zweite Person möglicher Weise anders beurtheilt, besonders wenn man die näheren Factoren kennt, den Nutzen der Versammlung und die darauf aus der Casse verwendeten Reisespesen. Gesammelt wird für den Zweck, hilfbedürftige evangelische Gemeinden zu unterstützen, nicht aber um die Reisespesen bei Zusammenkünften zu decken; es würde daher dem Recht und der Billigkeit angemessen sein, zur Aufrechterhaltung dieser Nebenabsicht dieselbe in das Sammlungsprogramm mitaufzunehmen.

Die pecuniäre Stellung der geehrten Herren Deputirten des S.-A.-V. ist jedenfalls viel solider, als die eines großen Theils der Geber; es ist daher meine Privatansicht, daß diejenigen der geehrten Herren Deputirten, gleichviel ob geistlichen oder nicht-geistlichen Standes, deren pecuniäre oder sonstige Verhältnisse, Liebe zur Sache es nicht gestatten, ein Uebrigtes zu thun und die Spesen bei Versammlungen aus ihrer Privatscasse zu bestreiten, hübsch zu Hause zu bleiben. Die geehrten Herren Deputirten würden sich ein großes Verdienst erwerben, wenn sie den in der Ansprache an die Mitglieder des Vereins in den Vordergrund gestellten Satz „Geben ist seliger als Nehmen“ beherzigen und durch dessen Verwirklichung an sich selbst ein gutes Beispiel geben würden. Welche Gemeinden wurden von diesen 2 mal 671 Thlr. unter-

stützt, die zur Verfügung des Central-Vorstandes gestellt wurden? Wie viel erhielt jede dieser Gemeinden, und trugen nicht andere Zweigvereine zu dieser Summe bei? Wie groß war die Summe, welche aus der Casse des S.-A.-V. (gleichviel ob Zweig-, Haupt- oder Centralcasse) den geehrten Herren Deputirten bei der Dresdener Jahresversammlung und bei der Braunschweiger Hauptversammlung 1853/4 gewährt wurde, da in dem Rechnungsabluß des Zweigvereins davon keine Erwähnung gethan? Aus welcher der drei Cassen des S.-A.-V. werden die Gelder zur Deckung dieser Spesen in der Regel genommen?

Bei öffentlichen Sammlungen, in welchen man nicht bloß die Gaben einzelner Personen oder Stände, sondern die Betheiligung des Volkes wünscht, sollte auch stets öffentliche, speciellere Rechnungsablegung über die Verwendung der eingegangenen Gelder gegeben werden, damit die Geber niederen Grades über die zweckmäßigste Verwendung des Geldes Gewißheit erlangen und Jedermann Gelegenheit gegeben ist, der Verwendung des Geldes entsprechend sich zu betheiligen.

Medicinische Gesellschaft.

Morgen den 30. October um 6 Uhr Sitzung. — Beamtenwahl.

Gestern Abend 1/2 6 Uhr endete schnell und unerwartet am Schlagflusse mein guter, innigst geliebter Vater, **Georg Christoph Runge**, und folgte meiner vor 6 Jahren vorangegangenen Mutter in die Ewigkeit nach. Freunde und Bekannte bittet um stille Theilnahme die trauernde Tochter
Pauline Runge.
Leipzig, den 28. October 1855.

Heute Singakademie.

Haupt-Probte zu Haendels Tedeum und Mendelssohns 49. Psalm.

Die geehrten Mitglieder und Theilnehmer werden dringend um recht zahlreiches Erscheinen ersucht,
Der Vorstand.

Bild.-Verein zu gegens. Belehr.: Heute Abend 7 1/2 Uhr, Reichels Garten, Henze's Restauration. Vortrag: Ueber Vulkanismus.

Deutsche Gesellschaft. 1/2 7 Uhr. Wahl neuer Mitglieder. Vortrag: Zur Geschichte und Topographie von Leipzig.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 6).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Dienstag: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Mittags 12 Uhr.)

v. Anshütz, Obef. a. Lemberg, Hotel de Pol.
Altbaus, D. mod. a. Detmold, Stadt Rom.
v. Ahlfeld, Officier a. Berlin, Hotel de Bav.
Bomann, Rfm. a. Glauchau, und
Becker, Rfm. a. Nordhausen, Hotel de Bav.
Baumgarten, Pastor a. Prioran, und
Baumgarter, Buchh. a. Dessau, Stadt Dresden.
Bartels, Rfm. a. Wolfenbüttel, Stadt Nürnberg.
Bertrand, Negoc. a. Lyon, und
Becker, Rfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
v. Belesoffy, Frau Gräfin a. Riga, und
Buder, Stiftsdame a. Gischtedt, schw. Kreuz.
Benner, Rfm. a. Götting, Stadt Hamburg.
Berger, Hotelier a. Danzig, Stadt Berlin.
Bergmann, Rfm. a. Bamberg, Palmbaum.
Gipperlett, Frau Prjorin a. Grah, und
Gontad, Frl. a. Warmbrunn, schwarzes Kreuz.
Görnak, Maler a. Paris, Stadt Rom.
Dostoff, Rfm. a. Mitau, schwarzes Kreuz.
Gischtedt, Stud. a. Bonn, Hotel de Pologne.
Giner, Rfm. a. Aschersleben, Stadt Breslau.
Gndler, Fabr. a. Sebnitz, goldner Hahn.
Gberwein, Collecteur a. Rudolstadt, und
Giger, Frau a. Reichenberg, Stadt Götting.
Fleischmann, Rfm. a. Glauchau, Hotel de Bav.
Fleischler, Rfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Fischer, Obef. a. Krafau, Hotel de Prusse.
Girard, Maler a. Prag, Hotel de Pologne.
Grandt, Stud. a. Waldkirchen, und
Großer, Frau a. Warmbrunn, schwarzes Kreuz.
Gubbuhn, Rfm. a. Hannover, Hotel de Bav.
v. Gerßdorf, Stud. a. Halle, Stadt Frankfurt.

Hofmann, Schneidermstr. a. Gotha, St. Riesa.
Hartenstein, Archit. a. Dresden, Stadt Dresden.
v. Haase, Rfm. a. Prag, Stadt Nürnberg.
Hirschfeld, Rfm. a. Mitau, schwarzes Kreuz.
Jäckel, D. phil. a. Gassel, Stadt Rom.
Ißen, Frl. a. Profniß,
Ihrbacher, Stiftsdame a. München, und
Illkemeyer, Offic. a. Hannover, schw. Kreuz.
Kleemann, Mechaniker a. Halle, St. Breslau.
Knapp, Stiftsdame a. Gischtedt, schw. Kreuz.
Kleinseller, Rfm. a. Rippingen, Stadt Rom.
Kleine, Rfm. a. Ratibor, Stadt Hamburg.
Kielmannsegg, Graf, Rentier a. Hannover,
Hotel de Baviere.
Kagenbrock, Rfm. a. Prag, Stadt Nürnberg.
Liebold, Stiftsdame a. Grah, schwarzes Kreuz.
Liebhardt, Rfm. a. Kiel, Hotel de Prusse.
Madowsky, Obrist a. Warschau, schw. Kreuz.
Mücke, Rent. a. Königsberg, Hotel de Prusse.
Montandon, Rfm. a. Montjoie,
Merkens, Rfm. a. Aachen, und
Raaf, Rfm. a. Nordhausen, S. de Baviere.
Müller, Def. a. Chemnitz, weißer Schwan.
Mertens, Amtm. a. Hohenpriesnitz, g. Sieb.
Neumke, Rfm. a. Bennedekstein, w. Schwan.
Neumann, Stud. a. Halle, Stadt Frankfurt.
Neumann, Prof. a. Heidelberg, S. de Pologne.
Ram, Frl. a. Bresniß, schwarzes Kreuz.
v. Redwitz, Baron, Oberleutn. a. Straßniß,
Stadt Nürnberg.
Rötcher, Stud. a. Halle, Stadt Frankfurt.
Reimann, Pharm. a. Breslau, Stadt Breslau.

Radspieler, Stiftsdame a. München, und
Rauschütz, Kartmstr. a. Delitzsch, schw. Kreuz.
Rau, Rfm. a. Nürnberg, Palmbaum.
Schneider, Fabr., goldner Hahn.
Schlatter, Mechaniker a. Bärnk. Rauchwaarenh.
Stille, Rfm. a. New-York, Hotel de Baviere.
Seyrig, Ingen. a. London, Stadt Götting.
Seybel, Lehrer a. Coburg, und
Scheer, Rfm. a. Wittenberg, Stadt Breslau.
Szymanska, Obef. a. Rogelica, S. de Pol.
Schodt, Zeugschmiedmstr. a. Straubing,
v. Santy, Rent. a. Uri,
Scherbauer,
Spiegel, und
Schürhofer, Frl. a. Gischtedt, schwarzes Kreuz.
Storme, Rfm. a. Lüneburg, und
Stephan, D. a. Gassel, Stadt Hamburg.
Schaffert, Landw. a. New-York, und
Schubert, Insp. v. Magdeburg, Palmbaum.
Salomon, Propr. a. New-York, und
v. Schröder, rus. Gef. a. Dresden, S. de Bav.
Ulrich, Insp. a. Magdeburg, Palmbaum.
Bortmann, Gen.-Secret. a. Triest, St. Dresden.
Wolf, Rfm. a. Erfurt, und
Wildon, Def. a. Wien, Stadt Nürnberg.
Wonezmonska, Obef. a. Krafau, S. de Pol.
Wimmer, Abt. a. St. Vincent, und
Wurm, Frl. a. Stuttgart, schwarzes Kreuz.
Wosensberg, Stud. a. Magdeburg, St. Wien.
Weniger, Rfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Wepelschütz, Fabr. a. Altoms, Stadt Hamburg.
Wolf, Rfm. a. Berlin, Stadt Rom.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Sanyel, Grimma'sche Straße Nr. 2. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.